

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Jeversches Wochenblatt  
1897**

107 (8.5.1897)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-516975](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-516975)

# Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.  
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen  
Bestellungen entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Bringelohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühren für die Corputzeile oder deren Raum:  
für das Herzogthum Oldenburg 10 S., für das Ausland 15 S.  
Druck und Verlag von C. L. Metzker & Söhne in Jever.

## Jeverländische Nachrichten.

N<sup>o</sup> 107.

Sonnabend den 8. Mai 1897.

107. Jahrgang.

### Erstes Blatt.

#### Politische Uebersicht. Deutschland.

**Berlin, 6. Mai.** Der Kaiser begab sich persönlich in das Botschaftshotel der französischen Republik, um dem Botschafter wiederholt den Ausdruck seines Beileids auszusprechen, nachdem der Kaiser alsbald, als ihm von dem Unglücksfalle Mittheilung gemacht wurde, sein Mitgefühl mit den Opfern dem Präsidenten der Republik durch ein besonderes Telegramm und durch seinen Botschafter in Paris zum Ausdruck gebracht hatte.

Auch die Nat.-Ztg. bekämpft, daß Herr von Bennigsen seinen Entschluß, aus dem Amt als Oberpräsident von Hannover auszuscheiden, erklärt habe, und zwar zu Ende dieses Jahres.

Professor Delbrück hat die durch den Tod Treitschkes erledigte Professur für neuere Geschichte an der hiesigen Universität erhalten.

#### Ausland.

**Italien.** Rom, 5. Mai. Die Consulta stellt aufs Eündigste in Abrede, daß Italien Griechenland seine Vermittlung angeboten habe. Die italienische Regierung werde sich hüten, eine solche Anregung zu geben. — Nicciotti Garibaldi telegraphirt, Griechenland sei nicht zu helfen, er kehre daher zurück.

**England.** London, 6. Mai. Die Blätter melden: Eine Million Patronen werden heute nach Südafrika abgefrachtet. Auch eine große Ladung Schützenmunition soll dorthin abgehen. Ferner heißt es in den Blättern, den drei Batterien Artillerie, welche bereits Befehl erhalten haben, nach Südafrika zu gehen, würden weitere Artilleriebrigaden folgen. In militärischen Kreisen verläutet gerüchelt, in den nächsten Monaten würden 35 000 Mann Truppen in Südafrika konzentriert werden.

**Äfrika.** Capstadt, 4. Mai. Die Mittheilung des landwirthschaftlichen Sekretärs, daß in Kuitwal-

North und Burgersdorp die Rinderpest ausgebrochen sei, hat im Cap-Parlament Veranlassung hervorgerufen. Der Minister erklärte, daß im Herchelbistrikt von 6000 nach dem russischen System geimpften Kindern 1800 eingegangen seien und daß die Seuche sich ausbreite und an Festigkeit zunehme. Es ist Gefahr vorhanden, daß die Pest sich des ganzen Gebietes der Kapkolonie bis zur Küste bemächtigen werde.

#### Der griechisch-türkische Krieg.

Den Daily News wird aus Belesino, 5. Mai, gemeldet: Ungefähr 10 000 Mann türkischer Infanterie und Kavallerie griffen um 10 Uhr vormittags die Stellung des Obersten Smolenski an, wurden aber nach fünfständigem hartem Kampfe zurückgeschlagen. Gleichzeitig griff eine Truppenabtheilung, welche die Hauptmacht Ebdem Paschas zu sein scheint, die griechischen Vorposten bei Pharsalos an. Um 3 Uhr nachmittags rückten die Türken vor und ein heftiger Kampf entwickelte sich, in welchem die Türken erfolgreich zurückgeschlagen wurden. Kronprinz Konstantin kommandirte die griechische Infanterie bei dem Angriff der türkischen Infanteriekolonnen. Prinz Nikolaus kommandirte eine Batterie auf dem rechten Flügel und griff zwei türkische Batterien an. Um 7<sup>1</sup>/<sub>2</sub> Uhr abends wurde das Gefecht abgebrochen. Beide Armeen sind in ihren alten Stellungen geblieben.

In Konstantinopel schreibt man aber den Türken den Sieg des gestrigen Tages zu. Es wird von dort telegraphirt:

Nach einer amtlichen Mittheilung hat Ebdem Pascha gestern an den Kriegsminister telegraphirt: „Unser heutiger Sieg ist groß. Unsere Kugeln beginnen in der Nähe von Pharsalos zu fallen. Nähere Details folgen.“ — Einer Depesche des Blattes Sabah aus Larissa zufolge nahm die Division Haki Pascha die erste Befestigungslinie von Belesino und begann den Angriff auf die folgenden Linien.

Aus Petersburg berichtet die Pol. Korr.: Der Minister des Aeußern Graf Murawiew richtete an den Äthener Gesandten Daou eine Depesche des Inhalts,

daß die russische Regierung angefaßt der Besorgnisse, die die schwierige Lage der griechischen Dynastie hervorbringe, bereit sei, falls eine Anregung des Äthener Kabinetts erfolge, in Gemeinschaft mit den übrigen Großmächten eine Mediation zwischen den beiden kriegsführenden Parteien zu veranlassen. Die Vertreter Rußlands bei allen Großmächten brachten den Inhalt dieser Depesche den Regierungen offiziell zur Kenntniß. Die Mächte äußerten sich zustimmend.

Die N. A. Z. meldet aus Wien, 6. Mai: Die Intervention des russischen Gesandten bei der griechischen Regierung wird in hiesigen diplomatischen Kreisen dahin aufgefaßt, daß Rußland mit Rücksicht auf die prekäre Lage der griechischen Dynastie der griechischen Regierung den Schritt, um die Mediation der Mächte nachzusuchen, erleichtern wolle, um bei der Lage der griechischen Regierung deren Nachgiebigkeit geringer erscheinen zu lassen. Die Mächte würden ein gleiches Entgegenkommen zeigen. Ihnen liege es hauptsächlich daran, die griechische Dynastie vor einer Katastrophe zu bewahren. Die Mittheilungen Curzons im englischen Unterhause über einen Ideenaustrausch der Mächte bezögen sich darauf.

#### Das Brandunglück in Paris.

Ueber den Ausbruch des Feuers ist mit Sicherheit nichts zu sagen. Von der einen Seite wird behauptet, eine Gasflamme habe die Draperie entzündet; von anderer Seite wird berichtet, ein Angefalter beim Kinematographen habe Petroleum auf eine Lampe nachgefüllt und durch brennendes Petroleum sei das Feuer entstanden. Heute wird geschrieben: „Als Brandursache gilt das Plagen eines Sauerstoff-Cylinders, der bei der Beleuchtung des Kinematographen verwendet wurde. Eine böswillige Wicht scheint ausgeschloffen zu sein. Die Nachricht, es sei ein Flaschenexplosionsstoff aufgefunden worden, ist falsch.“

Paris, 6. Mai. Festgestellte Thatsache ist, daß die Lampe des Kinematographen durch eine Mischung von Aetherdampf mit Sauerstoff gespeist wurde. Der Sauerstoff war unter einem Druck von 40 Atmosphären

### Eine Gedankenfunde.

Roman von Jenny Hirsch.

(Fortsetzung.)

Valentines Vernehmung war freilich auch geeignet gewesen, den Verdacht gegen sie zu verstärken, war aber nicht auch hier sehr viel an Rechnung der furchtbaren Erregung zu setzen, in welche das allem Anscheine nach sehr leidenschaftliche Mädchen durch die sich überschlagenden Ereignisse versetzt worden war?

Alle diese Fragen beschäftigten den Amtsrichter unausgesetzt während des Tages, wo er als Mitglied der Kommission der Obduktion der Verstorbenen beigezogen und die Berichte über die statgehabte Hausdurchsuchung und die Beschaffenheit des Rirschsaftes entgegengenommen hatte. Sie waren noch peinlicher geworden durch die nochmalige Vernehmung der Rirschlingschen Dienstmädchen, von denen sich die Köchin und das Hausmädchen enthusiastisch über das Fräulein ausgesprochen hatten. Dagegen legte der Diener eine merkwürdige Zurückhaltung an den Tag und schien von seiner Zuverlässigkeit viel eingebüßt zu haben, ließ sich aber doch zu keiner Äußerung herbei, welche Valentine belästigen hätte. Und nun kamen Frau von Beeren und Konrad Röchling. War es möglich, daß eine Dame aus den besten Kreisen sich hergeben sollte für eine Verworfene interessiren konnte, um sich dadurch sogar zu Unbefugtheiten hinreißen zu lassen?

Könnte ein ruhiger, bedächtiger, sogar etwas phlegmatischer Mann, als welcher Konrad Röchling ihm erschien, sich so von seiner Leidenschaft verblenden lassen, daß er die Mörderin seiner von ihm heiß beweihten Mutter seine geliebte Braut nannte und jeden Verdacht gegen dieselbe reine, edle Wesen wie eine ihm persönlich

zugefügte schwere Kränkung zurückwies? Die Vernehmung der armen Konstanze, die nun folgte, förderte auch nur Bethenerungen der Schuldlosigkeit ihrer Nichte zu Tage. Daneben kam sie immer wieder darauf zurück, daß ihr Bruder schon seit langer Zeit jeden Abend vor dem Schlafengehen von dem Rirschsaft getrunken, und daß er ihm nie geschadet habe. Freilich mußte sie zugeben, daß die Flasche, aus der er zuletzt getrunken, am Abend zuvor leer geworden sei, und daß Valentine für Frau Röchling eine frische Flasche entfort habe. Die Sache war nicht von großem Belang, da in der Flasche kein Gift entdeckt worden, und der Amtsrichter auch der Ansicht war, es könne erst im Glase der Mischung beigefügt sein, dennoch nahm er sich vor, Valentine auf diesen Punkt hin bei dem nächsten Verhör recht scharf zu befragen.

Zwörderk kam aber die Reihe der Vernehmung an Herrn Adolf Bäuerlich, da er bei der Sirkirung Valentines in der Wohnung des Premierlieutenants Bier angetroffen worden war.

Auch Bäuerlich, der durch sein ganzes Auftreten den günstigsten Eindruck auf den Untersuchungsrichter machte, sprach sich sehr lebhaft, sogar etwas überschwänglich für Valentines Schuldlosigkeit aus und vertieg sich zu einer regelrechten Vertheidigungsrede. Er machte sich darin zum Ankläger der verstorbenen Frau Röchling und schilderte alles, was sie dem guten, bescheidenen Mädchen zugefügt, alles, wodurch sie dieselbe an ihren empfindlichsten Stellen verletzt habe, in recht grellen Farben.

In seinem Eifer überließ er freilich, daß er dadurch von ihm so warm vertheidigten Valentine keinen guten Dienst leiste, denn alle Punkte, welche er da anführte, hätte kein Staatsanwalt besser hervorheben und zusammenstellen können, um sie als Beweismaterial für die Schuld der Angeklagten zu verwenden. Der Amts-

richter verfehlte denn auch nicht, dieser so spontanen Äußerung des als Entlastungszeuge herbeigekommenen Mannes das gebührende Gewicht beizulegen.

Er fragte ihn beiläufig nach der Gewohnheit des Premierlieutenants, jeden Abend vor Schlafengehen ein Glas Rirschlimonade zu trinken, und Bäuerlich bekräftigte lächelnd, davon gehöre zu haben, selbst gesehen hätte er es nicht, da er um diese Stunde nie mehr anwesend gewesen sei.

Das hat jedoch mit unserem Fall kaum etwas zu schaffen, sagte er leichthin bei, denn selbst vorausgesetzt — was für mich natürlich ausgeschlossen ist — Fräulein Valentine Bier hätte jener unglücklichen Frau das Gift gemischt, so ist doch nicht anzunehmen, sie würde es so gleich in die ganze Flasche gegossen haben.

Da sprach der Mann ja wieder die Ansicht des Amtsrichters an, und dieser ließ sich dadurch zu der Äußerung verleiten:

Sie meinen also, sie würde eine Dosis dem Glase Rirschsaft und Wasser beigemischt haben, daß sie für Frau Röchling zurecht machte?

Ich bitte um Verzeihung, Herr Amtsrichter, entgegnete Bäuerlich sehr nachdrücklich, indem er einige Schritte zurücktrat, ich enthalte mich jeder solchen Meinung. Wie sollte Fräulein Bier denn so im Handumdrehen zu Atropin gekommen sein? Sie gehört nicht zu den Damen, die sich solches um jeden Preis zu Toilettenszwecken verschaffen und zu verschaffen nöthig haben, denn ihre Augen besitzen von Natur den Glanz, welchen die Anwendung dieses Mittels verleihen soll. Sie werden das freilich nicht zu bemerken Gelegenheit haben, denn jetzt sind die armen, schönen Augen sicher trübe und verweint, fügte er, sich mit dem Taschentuche verflohen über die Augen fahrend, hinzu, ohne zu gewahren, daß seine Vertheidigung wieder einer Verächtigung gleichgekommen sei.

in einem Metallcylinder eingeschlossen; durch das Platzen dieses Behälters ist der Brand entstanden.

Der K. Z. wird zu dem Unglück noch berichtet: Paris, 5. Mai. Die Personen, die sich des Brandes der Komischen Oper erinnern, behaupten, das gefürchte Unglück übertriffe jenes noch durch die schrecklichen Einzelheiten. Der päpstliche Nuntius hatte eben das Gebäude verlassen, als das Feuer in dem Raume des Kinetographen ausbrach. Alsbald liefen die Flammen von dort an den Vorhängen nach der Decke und von dort über das ganze Gebäude. Es ergriff die Kleider der Verkäuferinnen und der Besucherinnen. Der Schrecken stieg um so mehr, als die Hauptausgänge umdrängt wurden und dort eine Stauung eintrat. Unter schrillen Kreischen liefen Damen mit brennendem Haar und brennenden Kleidern umher. Immer mehr von ihnen fielen nieder, ihre Gliedmaßen verzogen sich. Von außen sah man rotze Schatten durch die Flammen laufen, um bald auf die schon unten liegenden Leichen zu fallen. Die Personen, die sich hinaus schleichen konnten, fielen in der Straße zusammen; man warf Kleider auf sie, um die Flammen zu erlösen. Die Hauptwand fiel nieder und bedeckte mit ihren Trümmern die Leichenhaufen. Als nach zehn Minuten die Feuerwehrlinien herbeieilte, war das letzte Gebäude schon ein Haub der Flammen, und unter den Trümmern mochten, wie man zuerst glaubte, 250 Personen begraben sein, während der Geruch von verbranntem Fleisch auf die Straße drang. Es war etwa 300 Personen gelungen, eine der Wände zu durchdringen und sich auf das dahinter liegende unbemerkte Grundstück zu flüchten. Vor ihnen erhob sich eine Mauer mit nur wenigen Oeffnungen. Von der Mauer kam halb Rettung, indem ein Schutzmann eine Leiter hinauf ließ, die halb erklettert wurde, und von wo die Geretteten in die Geschäftsräume des Platzes de Belair geleitet werden konnten. An einer andern Ecke des freien Raumes befand sich keine andere Oeffnung als ein klar vergittertes Fenster des Hotel du Palais; ein Angestellter dieses Hauses brachte es fertig, das Gitter zu entfernen, worauf die Geretteten einfliegen konnten und von dem Personal des Gasthofes in Decken eingewickelt wurden, um die Flammen zu erlösen, und mit Eimern Wasser begossen wurden. Mittlerweile war eine Viertelstunde vergangen, bevor man auch nur einen Strahl Wasser in die ungeheure Gluth richten konnte. Herzzerrende Anblicke folgten einander. Eine Mutter, die ihre beiden Töchter im Gebränge verloren hatte, wollte sich harigständig in die Flammen werfen. Eine andere Dame, deren Kleider brannten, warf sich in eine die Rückseite ihrer Fahrgäste abwartende Droschke und wurde darin, nachdem ein Schutzmann das Feuer erstickt hatte, nach einem nahen Krankenhaus gebracht. Als es der Wöthmannschaft an einer Stelle gelungen war, eine Oeffnung in einer Wand zu bauen, war es zu spät, niemand konnte mehr daraus gerettet werden. Die acht Dampfstrahlen waren nun in Thätigkeit, 300 Schutzeleute sperrten die Brandstelle ab und konnten nur mit Mühe die Menge abwehren, die wohl 5000 Köpfe betrug. Und immer wieder folgten erschütternde Anblicke. Die Personen, die sich nach dem Schicksal der Besucher des Bazars zu erkundigen kamen, liefen zwischen der Brandstelle und den Pflegeanstalten hin und her. Die Wagen der päpstlichen Ambulanz hatten erlaubt zu thun, um die Leichen wegzuschaffen. Um 5 Uhr erschienen eine Abteilung der militärischen Krankenträger sowie eine Compagnie vom 28. Infanterie-Regiment, die bei der Entfernung des Schuttes behülflich war. Wenn dann Leichen oder Verwundete vorbeigezogen wurden, entblöthten die Neugierigen das Haupt. Noch war der Schutt nur einige Zentimeter hoch, nur eine Wand hielt noch Stand, dann fiel auch sie an drei Stellen nieder und es bildete sich auf dem Boden eine neue Schicht über den Opfern. Der Geruch war abschaulich. Kurz vor 8 Uhr nahm man Fackeln zu Hilfe, um das Nach-

suchen fortzusetzen. Die ersten Opfer waren auf den Bürgersteig gelegt worden, ehe die städtischen Krankenwagen herbeikamen und die Verwundeten weggeschafft. Im Industriepalast wurden die Opfer auf Bretter gelegt. Die Opfer tragen vielfach noch an den verzerrten Armen prachtvolle Armbänder. Viele sind nackt und nicht verhoft. Eine Dame streckte die Arme kreuzweise aus; an einem Arm hing ein Armband. Derartige entsetzliche Erscheinungen boten sich jeden Augenblick. Von einem Mädchen fehlte der Kopf.

Der Polizeipräsident veröffentlichte die bringende Anforderung an diejenigen Familien, welche Angehörige vermissen, der Behörde eine bezügliche Mittheilung zu machen. Die zahllosen aus dem Schutt ausgegrabenen Gegenstände sind in dem Polizeikommissariate auf dem Champs Elyées niedergelegt. Unter diesen Gegenständen befindet sich ein Portefeuille mit 50000 Fr. Bankbilletts, die fast unversehrt sind. Der Direktor des Gemeindegewerkslaboratoriums Girard hat die Besprechung der Leichen mit Sublimatlösung angeordnet, um den fürchtbaren Verwesungsgeruch, welcher den Industriepalast erfüllt, zu mildern. Girard erklärte, die Katastrophe sei eine der fürchtbarsten seit Menschengebunden; der Anblick sei viel entsetzlicher als der bei dem Brande der Komischen Oper.

Paris, 5. Mai. Heute Nachmittag um 3 Uhr ist die verohönte Leiche der Herzogin von Alençon erkannt worden. Nach langem erfolglosem Suchen hatte der Generalsekretär der Polizeipräfectur die Hausdiener und Kammerfrauen der Herzogin rufen lassen. Eine der Kammerfrauen erkannte die Leiche an einem Theile des Strumpfes. Hände und Füße der Leiche waren abgebrannt, daher sind auch die Ringe der Herzogin unter den Trümmern aufgefunden worden. Die Leiche wurde an die Eingangstür in helleres Licht geschafft, und alsdann ein Zahnarzt herbeigeholt, der der Herzogin zwei Goldplomben eingesetzt hatte. Nach einer stundenlangen Untersuchung konnte der Zahnarzt mit Gewißheit erklären, daß er die zwei Plomben wiedererkannt habe. Die Leiche wurde in die Wohnung des Herzogs geschafft. Der Herzog selbst ist an den Händen, dem Gesichte und Hinterkopf verbrannt. — Zwei der verbrannten Frauen sind heute Nachmittag gestorben. Die Zahl der Todten beträgt nach amtlicher Bekanntmachung 131, davon sind 101 erkannt. Die Verblüththeit der übrigen dreißig dürfte wohl niemals festgestellt werden, derart sind sie zu einer formlosen Masse verbrannt.

Die bei der Brandkatastrophe verunglückte Herzogin von Alençon, geborene Prinzessin Sophie von Bayern, war in ihrer ersten Jugend von bezauberndem Liebreiz. Alle, die sie als Mädchen kannten, sprachen mit Bewunderung von ihrer gewinnenden Lebensfreude. So gewann sie auch das Herz des jungen Königs Ludwig von Bayern, der ohne Zurückhaltung der Verwandten sich im Jahre 1865 mit ihr verlobte. Er war damals 20, sie 18 Jahre alt, und er wußte die Verlobung mit so viel Poesie und Schwärmerie zu umgeben, daß das königliche Brautpaar im ganzen Lande als die verkörperte Poesie geliebt war. Er ließ ihre Bäste vom ersten Bildhauer herstellen, errichtete ihr im Wintergarten eine Art Altar aus exotischen Pflanzen und Palmen, vor dem er die Stunden zubrachte, die er nicht in der Nähe der Braut verleben konnte. Während die Aufsteuer hergestellt wurde, sorgte der König dafür, daß ein würdiges Bild der künftigen Königin für den Tag der Hochzeit fertig wurde. Der Kupferstecher Varus zeichnete die schöne Prinzessin nach der Natur im Weiblich des Königs, der dann bei der Ausführung der Platte den Künstler oft besuchte und bei solcher Gelegenheit einmal beim Anblicke des ersten Abzuges enthusiastisch ansprach: „Eine königliche Braut!“ Die Prinzessin war im angelegentlichsten Spitzenkleide mit Schmauch und Brautkranz dargestellt und hielt auf dem Bilde sehr der Kaiserin Elisabeth ihrer Schwelger, ähnlich, nur der Mund ist weniger schön. Als die Verlobung rückgängig gemacht, weil dem König Ungünstiges über die Braut zu Ohren gekommen war, schüttelte er selbst eine ägende Flüssigkeit auf die Kupferplatte, und die ganze Aufsage des Kupferbildes wurde zerstört, nur ein Exemplar ist noch vorhanden. Die Bäste der Prinzessin hatte der König schon früher durch ein Fenster des Wintergartens in den Hof geschleudert. Drei Jahre später heirathete die Prinzessin den Herzog von Alençon.

Inhalt des zweiten Blattes: Vermischtes. — Gerichts-Zeitung. — Anzeigen.

### Stortepontenzen.

Jeber, 7. Mai. (Zum 6. Oldenburgischen Trabrennen Sonntag den 30. Mai auf dem Donnerschweer Exerzierplatz bei Oldenburg.) Unter Bezugnahme auf die Annonce in unserer heutigen Nummer erinnern wir daran, daß der Kennungsschlüssel für die Theilnehmer am Trabrennen auf Dienstag den 18. Mai abends 6 Uhr festgelegt ist. Kennungsformulare sind vom Vorstände des Vereins zur Förderung der Oldenburgischen Landeswäpferzucht in Oldenburg, Neues Haus, zu erhalten. Die Theilnahme am Trabrennen wird auch in diesem Jahre wieder eine zahlreiche werden; allerorten macht sich ein lebhaftes Interesse für das Rennen bemerkbar.

Mit dem Trabrennen werden, wie in den beiden letzten Jahren, wieder zwei Offiziersrennen verbunden. Mit dem Bau der Tribünen ist bereits begonnen. Wünschen wir dem Unternehmen am Renntage vor allen Dingen ein gutes Wetter, an zahlreichem Besuch wird es dann nicht fehlen!

\* **Moller's Kursbuch**, dessen 2. Heft für 1897 soeben bei Schmolz & v. Seefeld Nachf. in Hannover erschienen ist, enthält die Sommerfahrpläne der Eisenbahnen, Posten und Dampfschiffe mit der neuesten Veränderung, sowie die bekannte Tabelle praktischer Notizen, welche es weit über den Fahrplanteil hinaus zu einem beliebigen Nachschlagebuch gestalten. Ebenfalls enthält das vortheilhaft bekannte Portemonnaie-Fahrplanbuch, dessen Preis von 40 Pf. angeführt der Vortrefflichkeit des Heftes als sehr mäßig bezeichnet werden darf.

\* **Oldenburg**, 5. Mai. Der Stadtrath beschäftigte sich in seiner gestrigen Sitzung u. a. auch mit der Frage des Baues einer neuen Stadtkanalkanal. Der Bau ist außerordentlich notwendig. Klaffen der Kanäle müßten schon mehrfach geteilt werden, so daß sie zur Zeit bei neu aufsteigenden Wasserständen 15 Klaffen zählt. Mehrere der ungetheilten Kanäle sind überfüllt, die unterste Klasse zählt z. B. 75 Schläge. Eine gründliche Abhilfe ist nur von einer Theilung der Kanäle und dem Bau noch eines Schußkanals zu erwarten. Der Stadtrath wählte gestern eine Kommission, welche die Angelegenheit vorzubringen soll. — Die Schulden der Stadt Oldenburg betragen zur Zeit 1 269 522 Mk. Für Straßenaufhebung zählt die Stadt etwa 45 000 Mk. jährlich. — Das Hundesteuer am Stau hier ist nicht eingeziehelt und sind deshalb schon mehrfach Unglücksfälle vorgekommen. Im Frühjahr vorigen Jahres zum Beispiel stürzten zwei von der Bahn kommende Damen in die Hunte und wären unfehlbar ertrunken, wenn nicht Schiffer, die zufällig an der Unfallstelle mit ihrem Schiffe lagen (es war spät Abends), die Damen gerettet hätten. Besonders lauten die aus der Gortortfrage kommenden Personen Gefahr, in die Hunte zu laufen. Jetzt ist Abhilfe beschloffen. Die Einfriedigung soll aus gußeisernen, mit Ketten verbundenen Pfosten bestehen, die Ketten können, wenn die Schiffe sich in den Hunte bewegen werden.

\* **Oldenburg**, 6. Mai. (Zweiter Versammlung.) Gestern Nachmittag wurde im großen Saale der Markthalle die Frühjahrsversammlung des Vereins für Oldenburg abgehalten, wozu über 50 Jnter, theils aus weiter Ferne, erschienen waren. Nach Eröffnung der Versammlung begrüßte der Vorsitzende die Erschienenen und theilte mit, daß Herr Lehgen, Redakteur des brenn-wirtschaftlichen Centralblattes, wegen Erkrankung an Influenza leider verhindert gewesen sei, zu der heutigen Versammlung zu erscheinen, um den von ihm in Aussicht gestellten Vortrag zu halten, und habe er, der Vorsitzende, daher einen Vortrag über Bienenfütterung übernommen. Was den ersten Punkt der Tagesordnung — Jahresbericht und Delegirtenversammlung — betreffe, so könne er sich kurz fassen, indem das Centralblatt in der nächsten Nummer über die Delegirtenversammlung einen ausführlichen Bericht bringen werde. In einer lebhaften Debatte wurde darauf die Errichtung einer Hauptbienenstelle, wofür Herr Roter in Thule bei Fretschoppe als Geschäftsführer in Aussicht genommen sei, besprochen und die vom Zentralvorstande in dieser Sache bereits gemachten Schritte freudig begrüßt. — Zu Revisionen der Jahresrechnung, welche mit einem Restenbestand von 26,25 Mk. abschließt, wurden die Herren Münich und Gräber gewählt. Zur Theilnahme gelangten Johann 5 Buneburger Wäpferkörbe und 4 feinstigste Wäpferapparate. Nach dem Vortrage des Herrn Krempen über Fütterung der Bienen führte Herr Fernau aus Bingen die ganz eigenartig konstruirte sogenannte Rosenmeyer'sche Honigpresse in Thätigkeit vor, welche es ermöglicht, den Honig in kaltem Zustande aus den Waben zu kalten. Es ist dies ein großer Vorzug, da der auf kaltem Wege gewonnene Honig weit angenehmer schmeckt als der warm ausgelassene. Auf nicht allzu großen Bienenständen wird sich diese Presse sehr vorteilhaft verwenden lassen. — Herr von Oden zeigte hierauf ein aus sog. Abherrbeleg gefertigtes Bienenstübchen vor und beschrieb die zweckmäßigste Verwendung desselben. — Der Vorsitzende führte dann noch einen von allen Seiten vom Glas umgebenen Beobachtungstaken vor, dessen Einrichtung es ermöglicht, ein darin untergebrachtes Bienenstübchen in seinem Wirken und Treiben nach Belieben zu betrachten, ohne von den Bienen belästigt zu werden. Es wurde beschloffen, einen solchen Stob für den Verein anzuschaffen; dergleichen soll auch eine Rosenmeyer'sche Honigpresse auf Vereinskosten beschafft werden. (S. 2.)

\* **Wilhelmshaven**, 5. Mai. Heute waren Vertreter des Reichsmarineamts, des Ministeriums des Innern, des Finanzministeriums, des Oberpräsidiums zu Hannover, der königlichen Regierung zu Aurich, sowie der Landräth Allen aus Wittmund hier anwesend, um an Ort und Stelle über eine Verbesserung des Entwässerungssystems zu beraten. Die Entwässerungsanlage hat schon vielfach zu großen Veranlassung gegeben; namentlich bei starkem Gewitterregen treten

Der Amtsrath entließ den wunderbar ungeschickten Entlassungszeugen und befahl, Valentine Bier vorzuführen. Zwei Tage im Gefängnis, mehr vielleicht noch die vorangegangenen fürchtbaren Erregungen hatten tiefe Spuren im Gesicht des jungen Mädchens zurückgelassen. Ihre Bänge schienen schlaff, die Augen lagen wie erloschen tief in den Höhlen, ihre Haltung war matt. Sie antwortete heute ohne jede Erregung, als ob es nicht sie, sondern eine ihr fernstehende Person betreffe, auf alle Fragen des Untersuchungsrichters, und hatte nur ein schwaches Lächeln, als er ihr mittheilte, daß in der von dem Kommissar mitgebrachten Flasche Kirschsäfte kein Gift vorgefunden worden sei.

Ganz recht, wie hätte es auch da hineingekommen sein sollen? murmelte sie, mehr für sich als zu dem Untersuchungsrichter gemeldet.

Sehr richtig; es hätten ja ein paar Tropfen für das Glas, das sie trinken, genügt, es wäre ungeschickt gewesen, die ganze Flasche zu vergiften, bemerkte er.

O, mein Gott, fuhr sie auf und griff mit beiden Händen nach dem Kopf, dann schickte sie sich zwingend lagte sie: Wie hätte ich denn so schnell zu Gift kommen sollen? Man trägt doch dergleichen nicht in der Tasche bei sich.

(Fortsetzung folgt.)

mancherlei Uebelstände hervor, die schon zu laugen Verhandlungen zwischen den beteiligten Behörden geführt haben.

**Eisen, 5. Mai.** Der Arbeiter Gerb Eisen, gen. Stör, aus Blomberg, der Montagnacht die Marx-Timmermann das tödtlich verletzte, wurde bereits am Montag in das hiesige Gerichtsgefängnis abgeliefert. Der ebenfalls verhaftete Haussohn Chr. Poppen aus Blomberg wurde gestern Nachmittag wieder auf freien Fuß gesetzt.

### Neueste Nachrichten.

**Berlin, 6. Mai.** Der Reichstag beendete die zweite Beratung des Auswanderungsgesetzes, welches im großen Ganzen nach den Beschlüssen der Kommission angenommen wurde. Die am heftigsten umstrittenen §§ 3 und 6 fanden unveränderte Annahme unter Ablehnung sämtlicher Anträge. § 11 ward angenommen nach dem Zentrumsantrag, wonach die den Unternehmern ertheilte Erlaubnis vom Reichskanzler unter Zustimmung des Bundesraths jederzeit widerrufen werden kann.

**Frankfurt a. M., 6. Mai.** Der Frankf. Btg. wird aus Paris gemeldet: Fürst Radziwill, Flügeladjutant Kaiser Wilhelms I., trifft morgen in Paris ein, um am Sonnabend den deutschen Kaiser bei der Leichenfeier für die Opfer des Brandunglücks zu vertreten. Mit dem Fürsten Radziwill trifft gleichfalls dessen Gemahlin als Vertreterin der deutschen Kaiserin hier ein. Auch Kränze sollen namens des Kaiserpaars bei der Leichenfeier niedergelegt werden.

**Paris, 6. Mai.** Der beim Brande des Wohlthätigkeitsbazar's verwundete General Munier ist gestorben. — Die Aufzählung der Herzogin von Alençon fand heute Nachmittag in Anwesenheit des Prinzen Ludwig Ferdinand von Baiern und des Herzogs von Vendome statt.

**Athen, 6. Mai.** Die Armee des Kronprinzen zog sich in vollständiger Ordnung auf Demosia zurück.

**Cariffa, 6. Mai, 3 1/2 Uhr nachmittags.** Die Türken nahmen Pharsala ein.

### Markt-Berichte.

**Leer, 5. Mai.** Viehmarkt. Handel zufriedenstellend. Zugetrieben waren 739 Stück Hornvieh, 2 Kälber, 16 Schafe, 1 Schwein und 11 Füllen. Für hochtragendes Vieh besser Qualität wurden 300 bis 375 Mk. bezahlt. 2. Qual. 225 bis 295, 3. Qual. 150 bis 180 Mk. Milch Kühe erster Qualität fanden nur in vereinzelten Exemplaren zum Angebot, weniger gute Thiere bedangen 180 bis 210 Mk. Mastochsen 210 bis 240 bezw. 150 bis 200 Mk. Fettvieh gelangte nicht zum Angebot. Bullen 320 bis 350 Mk. Besseres gutes Vieh 210 bis 300 Mk. Schafe 14 bis 30 Mk. Lämmer 4 bis 8 Mk.

### Haus- und Verdienstorden.

Seine königliche Hoheit der Großherzog haben zu verleihen geruht:

I. das Ehren-Crosskreuz:  
dem königlich Preussischen Ceremonienmeister und Kammerherrn von Blumenthal,  
dem Herzoglich Anhaltischen Kammerherrn, Hofchef seiner Hoheit des Prinzen Aribert von Anhalt, Stabler von Knobloch,  
dem königlich Preussischen Oberlieutenant und Kommandeur des Kaiserlichen Regiments von Driesen (Wehrfähiges) Nr. 4, von Ziegler und Klipphausen;

II. das Ritterkreuz II. Klasse:  
dem königlich Preussischen Hauptmann und Kompagnie-Chef im Infanterie-Regiment Nr. 164, Freiherrn von Gregoth,  
dem königlich Preussischen Hauptmann und Kompagnie-Chef in demselben Regiment, Reichardt;

III. das Ehrenkreuz II. Klasse:  
dem königlich Preussischen Feldwebel in der Schloßgarde-Kompagnie in Berlin, Johann Daniel,  
3. A.: Frhr. v. Rösing.

Seine Majestät der Kaiser und König haben Allergnädigst geruht, dem Postdirektor Schnath in Jever aus Anlaß seines Scheidens aus dem Dienste den königlichen Kronen-Orden 3. Klasse zu verleihen.

### Obrigkeithliche Bekanntmachungen.

Das Staatsministerium macht bekannt, daß am 12. Mai d. J. in Dölgdörne und am 13. Mai d. J. in Rodenkirchen Viehmärkte abgehalten werden.

Oldenburg, den 5. Mai 1897.  
Staatsministerium, Departement des Innern.  
J. B.: C e u m a n n.

Zur diesjährigen amtlichen Schanung der Gemeindegemeinde werden folgende Termine anberaumt:  
Donnerstag den 13. Mai für die Gemeinde Gievers,

Sonnabend den 15. Mai für die Gemeinde Schortens (Bauerhofschaft Adberrnhausen),

Montag den 17. Mai für die Gemeinde Sengwarden,

Dienstag den 18. Mai für die Gemeinde Sandel,

Freitag den 21. Mai für die Gemeinde Accum,

Montag den 24. Mai für die Gemeinde Sillenstedt,

Freitag den 28. Mai für die Gemeinde Sande,

Freitag den 4. Juni für die Gemeinde Schortens (Bauerhofschaft Schoof, Schortens, Ostern u. Hoffensen).

Die Wege sind bis dahin in schaufreien Stand zu setzen, anzurunden und gehörig zu spuren, die Weggräben und die Weggräben der Fußwege zu reinigen, die Hecken, Bäume und Gehräuche an den Wegen aufzuscheiden und die Weggräben von Gestrüpp freizumachen. Wegen unterlassener oder mangelhafter Erfüllung der Wegepflicht wird nach der Wegordnung Geldstrafe bis zu 30 Mark erkannt werden.

Am Jever, 1897 April 30.  
Zedelius.

Das Amt macht bekannt, daß die auf Freitag den 21. Mai d. J. angelegte Wegepflanzung für die Gemeinde Accum auf

Donnerstag den 20. d. M.

umgesetzt ist.

Am Jever, 1897 Mai 6.  
Zedelius.

### Armenfachen.

Für einen arbeitsfähigen Mann, reichlich 40 Jahre alt, taub, wird ein Unterkommen gesucht. Bewerber wollen sich an den Armenvater Oltmanns hieselbst wenden.

Hohenkirchen, den 6. Mai 1897.  
Armenkommission.  
H. Jürgens.

### Schulfachen.

#### Fortbildungsschule in Jever.

Sonntag den 9. Mai nachm. 3 Uhr findet im Jugendheim die Vertheilung der Zeugnisse an sämtliche Schüler, Lehrlinge der Handwerker und Kaufleute, statt.

Von 3 bis 7 Uhr nachm. Ausstellung der schriftlichen Arbeiten aus dem verfloffenen Schuljahre: Deutsch, Rechnen, Buchführung, Zeichnen.

Zum Besuch der Ausstellung wird hiermit ergebenst eingeladen.  
Jever, 1897 Mai 4. Fissen.

Hohenkirchen. Die Stelle einer Handarbeitslehrerin an hies. Volksschule ist auf sofort zu besetzen. Anmeldungen bei  
Pastor Bödel.

### Bekanntmachungen.

Dienstag den 11. dieses Monats nachmittags 1 Uhr werde ich mehrere 1000 Stück sehr gute

#### Dachpfannen,

Sparren, Balken, Thüren, Fenster und mehrere Hausen Brennholz meistbietend auf Baarzahlung verkaufen lassen.  
Jever, a. d. Schlichte. Friedr. Köster.

Molkereipräparate: Butterfarbe, Käsefarbe, Labextrakt, Käsefrant zc. Eilers.

Fr. Margarine p. Pfd. 40, 45, 50 u. 60 Pf., bei Abn. v. 5 Pfd. an billiger, bei B. W. Frerichs.

Gute Mochwurk p. Pfd. 80 Pf. bei B. W. Frerichs. Pfaffensabeln p. St. 30 Pf., Dhd. 250 Mk. D. D.

Pr. Gf. u. Pfanzartioffeln bei B. W. Frerichs. Gf. u. Pfanzschalotten billigt bei B. W. Frerichs.

Mehrere Hundert sehr schönen weißen und Rummelkäse, sowie feinsten hiesigen Rahmkäse empf. billigt Fr. Sieffens.

Margarine, frische Sendung, Pfd. 40, 50, 60 u. 70 Pfg. empf. Friedr. Sieffens.

Reine Malzartoffeln 10 Pfd. 1 Mk. Eilers.

Schöne Birnen, Pfannen u. Schnittkäse. Eilers.

Echte ital. Maccaroni, Mondamin, Matzena, Reis, Ruder- und Kartoffelmehl zc. Eilers.

#### Zu verkaufen.

Ein gutes älteres Arbeitspferd und mehrere hochtragende Rinder.

Jever, Hopfenzamm. Julius Lebh.  
Kaufe fette Schweine. D. D.

Von meinen bekanntesten Turkeltauben habe wieder abzugeben. A H r i c h s, Gymnasium.

Morgen Sonnabend allerbestes fettes Ochsenfleisch Pfd. 45 bis 50 Pfg. bei  
C l u s m a n n im Birnbaum.

Müller's Kurzbuch. 2. Heft 1897. Preis 1 Mk.  
Taschenaufplanbuch. 2. Heft 1897. Preis 40 Pfg.

Oldenburger Fahrplanbuch. Preis 20 Pfg.  
Fahrplan der oldenburgischen Eisenbahnen und der ostfriesischen Küstenbahn, geheftet. Preis 10 Pfg.  
Vorräthig bei C. L. Meitner & Söhne.

**Regenmäntel,** Jackets und Kragen verkaufe von heute an zu Einkaufspreisen. Damen-Röcke und -Hosen, Hemde, Hautjaden, Schirme in Seide u. Janelle.

Weiß u. creme Gardinen Nr. von 30 Pfg. an, Lambrequins 50 Pfg., nur in gebiegener Waare, ganz ohne Appretur.

Die so sehr beliebten Spitzhüte à Stk. find wieder in großer Auswahl am Lager. Fein garnirte Damen- und Kinderhüte à 1 Mk. Jever. Ludw. Bloh.

Hochf. Blumentohl. Wilt. Gerdes.

Tag, allerbeste Waare, 10 Pfd. 3 Mk., Pfd. 32 Pfg., empfiehlt  
Schaar. D. Fimmen.

### Geschäfts-Empfehlung.

In der von mir angekauften früher Jungelschen Besitzung „Zum gemüthlichen Rahrdaum“ eröffne ich mit dem heutigen Tage ein der Neuzeit entsprechend eingerichtetes

### Kaffeehaus.

Meinen besonders schön angelegten Garten, großen Saal und Regalbahn halte Vereinen und Anschlägern bestens empfohlen. Ein gutes Klavier steht zur Verfügung. Gute Bedienung, beste Speisen und Getränke, sowie ff. helles und dunkles Bier.

Einem geehrten hiesigen und auswärtigen Publikum halte mich bestens empfohlen und bitte um zahlreichen Besuch.

Hochachtungsvoll

Wwe. Groenewold.

Die Belegung von Kapitalen gegen nur sichere Hypotheken, Verkäufe und Verwaltungen von Immobilien, Verpachtungen zc., sowie Vormundschafts-, Erbschafts- und Grundbuchsachen zc. besorge ich nach wie vor.

Käferstel.

C. Willms, Schreiber.

Bis auf Weiteres werden Bestellungen für mich entgegen genommen bei Herrn Oltmanns, Drosfenstraße 132; abends von 7 bis 10 Uhr in meiner Wohnung, Drosfenstraße 133.  
H. Schwarting,  
Schornsteinfegermeister.

#### Gesucht.

Auf sofort 5 tüchtige Bantischler gegen hohen Lohn. Käferstel. Fr. Meiners.

Gesucht. Ein Schuhmachergeselle. Meiners. J. Menken.

#### Gesucht.

Auf sofort ein ordentliches Mädchen für Haus- und Gastwirthschaft. Jever, den 7. Mai 1897. C. Heineke.

Umständehalber auf sofort ein Knecht. Wehlens bei Sengwarden. Johs. Reins.

Auf sogleich ein tüchtiger Schuhmachergeselle. Carolinensiel. J. G. Helms.

#### Entlaufen.

Eine gelbe Hündin (Tedel). Jever. C. Heineke.

#### Zu kaufen gesucht.

Ein gut erhaltenes Saatjegel. Jever, beim Bahnhof. C. Brunstermann.

Kann noch 2 bis 3 Rinder in gute Weide nehmen. Sandel. Detken, Wr.

#### Meinen Herdbüchler

### Cantrid,

bester Abstammung, empfehle ich zum Dedem. Stumpenser Mühle. G. D. Dunen.

**Th. Hartmann, Franz Cammann Nachf., Jever,**

unterhält das größte Lager in

**Teppichen,**

Belvet, Brüssel, Tapestry, abgepakt und vom Stück,  
Galländer und Vorleger in allen Größen und Qualitäten.

**Tischdecken und Gardinen**

in noch nie erreichter Auswahl.

Größte Auswahl in garnirten

**Damen- und Kinderhüten,**

eleganten, sowie einfach soliden Genres empfiehlt billigt

**H. Radecke, Neuestraße Nr. 255.**

**Berein zur Förderung der Oldbg. Landespferdezucht.**

Das diesjährige

**Trabrennen**

des Vereins findet

Sonntag den 30. Mai nachmittags 2 Uhr beginnend

auf dem Donnerschwer Exerzierplatze bei Oldenburg statt.

Nennungen werden im "Neuen Hause" zu Oldenburg entgegen genommen.

Nennungs-schluss: Dienstag den 18. Mai d. J. abends 6 Uhr.

Mit diesem Rennen sind, wie früher, wieder zwei Offizier-Nennen verbunden.

Der Vorstand.

**Für Radfahrer.**

**Sweaters** (engl. Genre),

**Handschuhe,** billige praktische  
Neuheit,

**Pellerinen** aus imprägnirten  
Stoffen.

Anfertigung  
von Sport-Anzügen.

**A. Mendelsohn, Jever.**

**J. G. Böger, Jever.**

Matrazenleinen, Matrazendrell, Strohsackleinen,  
Tapezierleinen, Kollinleinen,  
Sehtuch, Wehtuch, Siebleinen.

Zu Mai-Einkäufen halte mein Lager in

**Porzellan,**

**Glas- und Steingut,**  
sowie irdenen Geschirren

zu billig gestellten Preisen bestens empfohlen.

E. Schürer Wwe.

**Neue Petroleum-**

**Kochapparate** mit patentirter Ausändervor-  
richtung,  
großartige Verbesserung der Heizzeit,  
halte zur Ansicht und Abnahme bestens empfohlen.

Alleinverkauf bei

**Schlachtstr. H. von Thünen.**

Empfehle

**blühende Stiefmütterchen,**

sowie alle Sorten Blumenpflanzen.

Warben.

B. Beerhoff.

**Für Arbeiter** empfehle starke rindlederne  
Arbeitschuhe in allen Sorten für Männer, Frauen  
und Kinder. Pantoffeln in Leder und Filz empfiehlt  
in nur besser Waare billigt **Herrn Wolff, Jever.**

Zu verkaufen.

Ein schönes Anstalt.  
Jever.

M. Grünberg.

Zu verkaufen.

Schöne 4 Wochen alte Ferkel.  
Utwarfe.

Job. Bröden.

**Grüner Hof, Schaar.**

Sonntag den 9. Mai

**grosse Tanzmusik,**

wozu freundlich einladet

H. Bruns.

Photographische-artistische Anstalt

**J. B. Feilner,**

Photograph, Jever,

**Burgstraße 30.**

Das Atelier ist täglich, auch Sonntags,  
geöffnet.

Wohne jetzt

**Schlachtstraße Nr. 833.**

Schneidermeister F. L. Jansen.

Indem ich meine

**Wollspinnerei**

empfehle, bitte zugleich, mir die Wolle schon im Laufe  
des Sommers zu senden, da es mir sonst nicht mög-  
lich ist, schnell zu liefern.

Sodann empfehle aus besser hiesiger Wolle ge-  
spinnenes melirtes, weißes und echt schwarzes **Woll-  
garn,** ferner selbst angefertigtes **Schubzeug** und  
**Damenröde mit Vorde.**

Auch empfehle aus hiesiger Wolle selbst ange-  
fertigte **Hosenstoffe** als das Dauerhafteste und  
Billigste zum täglichen Gebrauch.

Fr. Wühlmann.

**Schulbücher**

in dauerhaften selbstverfertigten Einbänden und den  
neuesten Auflagen empfiehlt

Jever, Schloßstr.

Carl Altona,  
Buchbinder.

**Schultornister, Büchertaschen**

sowie sämtliche

**Schulartikel**

gut und billig bei

Jever, Schloßstr.

Carl Altona.

**Neue elegante Wagen**

in verschiedenen Sorten habe ich vorräthig und halte  
solche unter Garantie bei billigen Preisen zum Ver-  
kauf empfohlen.

**C. Treuke, Wagenbauer.**

Jever.

Suche auf sofort oder zum 15. Mai ein an-  
ständiges, ehrliches Mädchen, welches mit allen häusl.  
Arbeiten vertraut ist, bei gutem Lohn. Näheres  
Wilhelmshaven, Bismarckstr. 9.

Verantwortlicher Redacteur: G. Wettermann in Jever.

Veteranen-



Berein

für Jeverland und Umgebung.

Gelegentlich der Feier am 10. Mai findet bei  
Fr. Kämpfer im Schützenhof bei Jever

**grosses Militärkonzert**

mit nachfolgendem

**Ball**

statt. Es bittet um vielseitigen Besuch

d. V.

Bezugnehmend auf obige Bekanntmachung, bitte  
um vielen Zuspruch, prompte Bedienung versprechend,  
Sorge für billige, gute Speisen und Getränke, sowie  
für genügend Weide resp. Stallung für Gespanne.

Entree für Konzert 30 Pfg.

Veteranen frei.

Hochachtungsvoll  
Fr. Kämpfer.

**Mooshütte. Mooshütte.**

Hiermit einem werthen hiesigen wie auswärtigen  
Publikum die höfliche Mittheilung, daß ich mit dem  
1. Mai die

**Restauration Mooshütte**

übernommen habe.

Gute Speisen u. Getränke, sowie aufmerksame  
Bedienung versprechend, bitte um fleißigen Besuch.

Hochachtungsvoll

Jever, Mai 1897.

**A. Swart.**

NB. Meine beiden Regelbahnen halte zur fleißigen  
Benutzung bestens empfohlen.

D. D.

**Mooshütte. Mooshütte.**

**Unterstützungsverein Jever.**

**Versammlung** Sonntag den 9. Mai abends  
8 Uhr im Schütting.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt  
gemacht.

D. V.

**Bürger- und**

**Unterstützungsverein Schortens.**

Sonntag den 9. Mai

**Generalversammlung**

in G. Maes Lokal.

Anfang 8 Uhr.

Um Erscheinen sämtlicher Mitglieder bittet  
der Vorstand.

**Dankagung.**

Für die uns von allen Seiten zugegangenen  
Glückwünsche und Geschenke zu unserer silbernen  
Hochzeit sagen wir allen Freunden und Verwandten  
unsern herzlichsten Dank.

Bahnhof Sande. J. G. Harms und Frau.

**Geburts-Anzeigen.**

Statt Ansfage.

Durch die Geburt eines Sohnes wurden hoch  
erfreut  
J. Frerichs und Frau  
geb. Follen.

Heute wurde uns ein Sohn geboren.

C. W. Toben und Frau  
Anskündigerei, 7. Mai. geb. Abten.

**Verlobungs-Anzeige.**

Verlobte:

Anna Niin

Karl Schwitters.

Junnens, z. 3. Jever.

Jever.

**Todes-Anzeige.**

Am 8. April d. J. starb im Alter von fast  
85 Jahren in Damsforth, Nordamerika, mein Schwager  
**Ulrich Gerhard Jürgens,**  
früher Landwirth zu Mederns.

Dies bringe allen Verwandten und Bekannten  
zur Anzeige.

J. D. Jürgens Wwe.

Hofenkirchen, den 5. Mai 1897.

Giergen ein zweites Blatt.

# Deverisches Wochenblatt.

Recht der Zeitung

Inserionsgebühr für die Copypresse aber deren Raum: für das Herzogthum Oldenburg 10 S. für das Festland 16 S. Druck und Verlag von G. H. Wetters & Söhne in Jever.

Das Blatt ist täglich mit Ausnahme der Sonntage und Festtage. Der Preis eines Quartals 2 M. Alle Postanfragen nehmen wir gerne entgegen. — Für die Stadtabonnenten incl. Frachtlohn 2 M.

## Deverländische Nachrichten.

Nr. 107.

Sonnabend den 8. Mai 1897.

107. Jahrgang.

### Zweites Blatt.

#### Berühmtes.

\* 23. **Maisviehanstellung in Berlin.** In der Abtheilung Viehhof wurden u. a. folgende Preise verliehen: Für Kälber: Grenzpreis der Stadt Berlin 250 Mk. für die vorzüglichste Martinaare für den Bedarf der Stadt Berlin S. Meyer-Bremen. — Für Kälber aller Rassen erhielt derselbe nicht weniger als drei erste und vier zweite Preise. — Für Ochsen, 3 1/2 Jahre und älter, erwarb Bremer-Zethausen einen zweiten Preis und für Kreuzungen derselbe einen ersten Preis. D. Bremer-Zethausen in der Klasse vorkommend nicht genannter Rassen und Stämme einen ersten Preis.

• Mit der am Montag geborenen Tochter des Herzogs von York hat die Königin Victoria jetzt 70 lebende Nachkommen: 7 lebende Söhne und Töchter, 33 Enkel und Enkelinnen und 30 Urenkel und Urenkelinnen. Bei dem bevorstehenden diamantenen Regierungsjubiläum werden alle vier Generationen der königlichen Familie vertreten sein, die Königin 78 Jahre alt, der Prinz von Wales 55, der Herzog von York 32 und der Prinz Edward von York 3 Jahre alt. Vielleicht war die englische Königsfamilie zu keiner Zeit enger mit den regierenden europäischen Herrscherhäusern durch Verwandtschaftsbande verknüpft.

• **Paris, 1. Mai.** In der vergangenen Nacht vergiftete in ihrer eleganten Wohnung in der Avenue Reuilly Madame Hnot de Gramcourt, die Frau eines früher sehr reichen, jetzt durch unglückliche Spekulationen ruinirten Mannes, sich und ihre beiden kleinen Töchter mit Chankali. Die Gatten hatten beschloffen, gemeinsam zu sterben, da sie am 15. Mai aus ihrer Wohnung ausgeworfen werden sollten. Die Frau kam ihrem Manne zuvor, gab erst den Kindern das Gift zu trinken, leerte dann selbst das Flacon und fiel todt zu den Füßen ihres Gatten nieder.

• **Madrid, 26. April.** Aus Ceja (Andalusien) wird telegraphirt, daß die Arbeiterkrise einen sehr starken Charakter annimmt. Die Hungerigen belagern förmlich die Stadt; jeder, der sich heranzuwagt, wird mißhandelt und ausgeplündert. Den dort wohnenden Gutsbesitzern ist es nicht mehr möglich, ihren Angestellten dranhin Nahrungsmittel zugehen zu lassen, wodurch das Elend nur noch vermehrt wird. Einige Mühlen sind bereits überfallen und ihrer ganzen Mehllorräte beraubt worden. Die Behörden wagen nicht, die Gendarmen aus dem Land zu schicken, um die Ordnung aufrecht zu erhalten, weil sie fürchten, daß die Hungerigen dann in die Stadt eindringen und dort das Unterste zu oberst kehren werden. Die Unthätigkeit der Regierung diesen Zuständen gegenüber ist geradezu unbegreiflich.

#### Bekanntmachungen.

Herr Tischler und Zimmermann Edvard Jaunen zu Carolinensiel beabsichtigt wegen Aufgabe seines Geschäftes

Donnerstag den 20. d. M. nachmittags 2 Uhr

bei seiner Wohnung:

2 Hobelbänke mit Zeugrahmen, 90 Nuth, Neth- und Schlichthobel, 7 Spannsägen, 1 Klubsäge, 1 Kerbsäge, 24 Schraubzwingen, 6 Schraubmeßel, 1 engl. Bohrumschlag mit Bohrer, 1 Hamburger Nuthhobel mit Eisen, 3 Schraubenschneidzeuge, 1 Nuthsäge mit Nuthen, 1 eil. Schraubstock; ferner: 2 Maschinen, eine mit Gatter- und Bandsäge, die andere zum Fräsen, Nuthen und mit Zirkelsäge;

sodann: Stemmweihen, Zirkel, Leimzwingen, Leimköpfe und was mehr vorkommen wird öffentlich auf geranne Zahlungsfrist zu verkaufen.

Wittmund, den 6. Mai 1897.

G. Eggers.

#### Gerichts-Zeitung.

**Bremen, 2. Mai.** Eine recht gefährliche Kurpfuscherin, die 74 Jahre alte Kartenlegerin Anna Katharine Margarethe Platter hier, hatte sich getrennt wegen der Auflage, durch ihre Kurpfuscherei ein blühendes Leben in fabelhafter Weise zu verdienen, vor der zweiten Strafkammer des hiesigen Landgerichts zu verantworten. Trozdem die Person nicht die mindeste Bildung und keinerlei Kenntniß besitzt, genießt sie in weiten Kreisen einen großen Ruf einer Heilkünstlerin für Menschen und Vieh, wie sie auch die Zukunft aus den Karten liest und den Frauen in Nöthen selbst verbrederrische Weisheit leistet. Vom Bremer Schwurgericht wurde sie wegen Verbrechen wider künftiges Leben bereits mit zwei Zuchthausstrafen belegt. Sie selbst giebt ihre Salben und Mixturen nicht ab, von denselben hält indessen die Apotheke am Buntenthorsteilweg ein Lager. Zu der Angeklagten kam Ende Oktober v. J. die Frau des Auhauers Heinrich Heitmann in Brinkum, weil sich bei ihr auf dem linken Unterarm eine nasse Flechte zeigte. Frau Platter nahm sie bereitwillig in die Kur und behandelte sie ungefähr vier Wochen mit ihrer sogenannten Flechtensalbe, welche auf 10 bis 15 Theile Schmalz ein Theil Quecksilber enthält, eine Mischung, welche die Apotheker ohne ärztliche Verordnung nicht hergeben dürfen. Nach Verbrauch von zwei Kruten war die Entzündung über den ganzen Arm verbreitet, nach Verbrauch von weiteren zwei Kruten dehnte sich die Entzündung über den ganzen Körper aus und es zeigten sich bereits als unabweisliche Anzeichen einer Quecksilbervergiftung eine dicke geschwollene, mit kleinen gelben Geschwüren und dickem Belag bedeckte Zunge und abfließender Speichel. Daß die Platter dies nicht erkannt hat, ist wohl anzunehmen. Trozdem der Ghemann Heitmann ihr den vorgerückteren Zustand und die überaus giftigen Salbe; sie wußte den Mann obdillig zu beruhigen. Das Einzige, was sie noch that, war, daß sie dem Manne zum Spülen des Mundes Honig mitgab, der heruntergeschluckt werden mußte. Mit der Verewendung der erhaltenen zwei Kruten wurde der Zustand der Frau ganz augenscheinlich immer schlimmer, die verbleibenden Leute gingen aber erst dann zu dem in ihrer Nähe wohnenden Arzt, als sie sich nach zwei Kruten, dieses Mal direkt aus der Buntenthorsteilweg-Apotheke geholt hatten, der Zustand aber sehr schlimmer wurde und es thatsächlich zu spät war. Der Arzt, Dr. Guler in Brinkum, stellte sofort eine hochgradige Quecksilbervergiftung fest und wandte die nöthigen Gegenmittel an. Es war aber schon zu spät, fünf Tage, nachdem die Frau in ärztliche Behandlung genommen war, verschied sie. Bei der erfolglosen Obduktion wurden am Zahnfleisch, an der Zunge, am Rachen, an Speise-

röhre, Leber und Nieren und in den Gebärmern wesentliche Veränderungen gefunden, als Folgen einer chronischen Quecksilbervergiftung, auch sind in der Leber und in der Niere Quecksilbertheile gefunden, so daß auch nicht der geringste Zweifel daran gehegt werden kann, daß die Frau Heitmann in Folge einer Quecksilbervergiftung verstorben ist. Dafür ist die Platter verantwortlich gemacht, weil sie nicht allein die gefährliche Salbe verordnete, sondern auch noch bei bereits eingetretener Vergiftung weiter anwenden ließ. Die Angeklagte will an dem Tode nicht verantwortlich sein. Sie beruft sich darauf, daß sie die Bestandtheile der Salbe nicht gekannt habe, sie habe aber gewußt, daß dieselbe sehr wirksam gegen Flechten sei. Sie beruft sich dafür auf mehrere Zeugen, welche sich allerdings sehr günstig über die Salbe äußern. Von dem Arzte, welcher die Frau zuletzt behandelt hat, wird befunden, daß eine Quecksilbervergiftung ohne Frage vorgelegen habe. Als er hinzugerufen worden, sei der Zustand bereits sehr schlecht gewesen, derselbe habe auf Quecksilbervergiftung gedeutet. Die Angeklagte scheint überhaupt höchst fahrlässig gehandelt zu haben. So entgegnete sie, als ihr die Anzeichen der Vergiftung mitgetheilt wurden, daß das ein gutes Zeichen sei, da die Krankheit „nach oben komme“. Wenn Aerzte eine Quecksilbersalbe verordnen, so geben diese genau Acht darauf, daß bei dem ersten Zeichen einer Vergiftung der Verbrauch eingestellt wird. Wäre auch im vorliegenden Falle so verfahren, so würde die Frau noch leben. Ein Theil der Schuld scheint übrigens auch der betreffenden Apotheke zuzufallen. Der frühere Besitzer fertigte die Salbe nach der zulässigen Mischung von 1 Theil Quecksilber zu 20 Theilen Schmalz an. Der jetzige Besitzer hat dieselbe aber in 1 zu 10 bis 15 herstellen lassen, nach dem angeblich von ihm vorgefundenen Rezept des Vorbesizers. Die Verordnungen des Bundesrathes vom 2. Juli 1891 und 13. Mai 1896 erlauben den freien Verkauf nur bei Mischung von 1 zu 20. Die Angehörigen der Verstorbenen sind übrigens so verblendet, daß sie den Tod nicht der Quecksilbervergiftung, welche ganz zweifelsohne feststeht, zuschreiben, sondern den Gegenmitteln des Arztes. Das Gericht erkannte, daß die Frau Heitmann an der Vergiftung durch Quecksilber verstorben sei, welches ihr durch die Platter zugeführt sei, doch wurde deren strafrechtliche Verantwortung an dem Tode aus mehrfachen Gründen verneint. Da indessen die Platter die Kurpfuscherei gewerbsmäßig betreibt, so sei es ihre Pflicht gewesen, die größte Aufmerksamkeit auf ihre Verordnungen anzuwenden, sie sei für alle Versehen verantwortlich. Es liege daher eine fahrlässige Körperverletzung vor. Die Platter wurde dafür mit einer Gefängnißstrafe von sechs Wochen belegt.

#### Vorläufige Verkaufs-Anzeige.

Frau Wittwe Reents geb. Becker zu Midboge beabsichtigt die ihr gehörenden Immobilien:

1. die im Dorfe Verдум sehr günstig belegene **Mühlen-Behung,**

bestehend aus einer in gutem Zustande sich befindenden holländischen Mahl- und Reidemühle, den Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und 13 Diemathen besten Marschlandes;

2. **zwei Warfstellen** zu Verдум,

zum Austritt auf nächsten Herbst bezw. 1. Mai 1898 im Laufe des Monats Juni d. J. öffentlich durch den Unterzeichneten verkaufen zu lassen, was hierdurch vorläufig angezeigt wird.

Wittmund, den 6. Mai 1897.

G. Eggers.

Habe 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Altona. G. Frps.

200 Stück vorräthig!

#### Email. Sparherde

in großartiger Auswahl im Preise von ca. 30—200 Mk. am Lager; mit Messing- und Nickel-Beschlägen, schwarz, weiß, elfenbein, rehbraun, emailirt mit prachtvollen Decors.

**Cußeiserne Spar- und Kochherde, Kesselherde in allen Größen. Kochtöpfe**

jeglicher Art und in allen Größen. Haus- und Küchen-Geräthe. Weißblech- und Lackir-Waaren. Wasch-, Ring- und Rangelmaschinen. Dezimal-, Tafel- und Familien-Waagen. Besaichte Gewichte.

Wittmund.

J. Egberts.

Allgemeines Waarengeschäft. En gros! En detail!

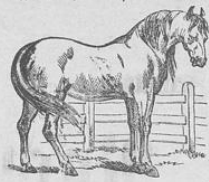
Herr Landwirth Fr. Weiners zu Hohewarf bei  
Sever läßt wegen Wohnungsveränderung u. d. Ein-  
schränkung seines landwirthschaftlichen Betriebes

Montag den 10. Mai 1897

nachmitt. 2 Uhr anfg.

bei seiner Wohnung zu Hohewarf öffentlich meist-  
bietend auf halbjährige Zahlungsfrist durch den Unter-  
zeichneten verkaufen:

- 3 junge gute  
Milchkühe,  
1 hochtragendes  
Enterbeest,  
3 zweijährige Kinder (davon  
2 belegt),  
2 Kuhentler;  
1 trächtiges Schaf mit voller  
Wolle,  
1 Schaf mit 3 Lämmern und  
voller Wolle,  
10 Hühner und 1 Hahn;**



als:

- 1 Stute,  
3 Wallache,  
1 dreijähr. Hengst, abstammend  
vom Zienhard,  
1 zweijähr. Hengst, abst. vom  
Ruthardt,  
1 do., abst. vom Wittelsbacher,  
1 do., abst. vom Ruthardt,  
1 do., abst. vom Admiral;**

**12 Milchkühe,**

- 1 fette Kuh,  
2 tiefige Quenen,  
2 Stiere,  
6 Kälberstiere,  
2 Kuhkälber;**

- 4 Säue mit Ferkeln,  
3 fette Schweine,  
1 Deckeier,  
6 Ferkel,  
22 Hühner,  
8 Enten;**

3 Kastenwagen, 3 Aderwagen, 1 Feder-  
Aderwagen, 1 Viehwagen, 3 Pflüge, 1  
Darmmaschine, 1 Erdwippe, 1 Sölliten,  
1 Egge, 1 Mullpflug, 2 Gropentarren,  
2 Schafransen, 1 Dreifchloß, 3 Schweine-  
kasten, 1b. Nüchelwerk und Einfridigungs-  
draht, 4 Einpänner-Pferdegeschirre und  
viele nicht benannte landwirthschaftliche  
Geräthe;

ferner: mehrere Sophas, Stühle, Spiegel,  
Schränke, Kommoden, Bettstellen und  
Betten, 1 eis. Geldschrank, 1 Sekretär,  
überhaupt häusliche hausgeräthliche  
Sachen;  
außerdem: ca. 2 bis 3000 Pfund Mais, Speck,  
Wurst usw.

**D. Weinders, Auktionator.**

**Zurückgeehrte Stoffe  
wegen vorgerückter Saison.**

- 7 Mr. Sommerstoff z. ganz Kleid f. 1,95 M.,  
6 Mr. Solider Stoff z. ganz. Kleid f. 2,40 M.,  
6 Mr. Sommer-Roueaute, doppeltbreit, zum  
ganzen Kleid für 3 M.,  
6 Mr. Alpaca-Panama z. ganz. Kleid f. 4,50 M.,  
7 Mr. prima Mouffeline laine, garant. r. Wolle,  
zum Kleid für 5,25 M.  
Außerordentl. Gelegenheitskäufe in modernsten  
Woll- und Waschstoffen zu extra reduzirt. Preisen  
versenden in einzelnen Metern franco in Haus.  
Nurster auf Verlangen franco. Modelld. gratis.  
Verlanbshaus **Dettinger & Co., Frankfurt. a. M.**  
Separat-Abtheilung für Herrenstoffe: Buchlein zum  
ganzen Anzug 4,05 M., Cheviot zum ganz. Anzug  
5,85 M.

**Siefiger Grassamen**

von ohne Regen geerntetem Fein (ausgereifte Gräser),  
von vorzüglichster Reinkraft, passend für die Ansaat  
guter Weiden, Gr. 30 M. Säcke berechnen nur  
zu 20 Pfg. pro Stck.

**Reuender-Altengroden. G Ulrich Müller.**

**Zu verkaufen.**

Strich, Fäll- und Streunfang. Derselbe lagert  
an der Chauße, der Brauerei gegenüber.  
Heidmühle, 6. Mai 1897. Joh. Schmid.

**Konkurs-Verkauf.**

**Hödenrichen** für D. Ottmanns Konkurs-  
masse werde ich

Donnerstag den 13. Mai d. J.  
nachm. präc. 1 Uhr anfang.

öffentlich meistbietend mit Zahlungsfrist verkaufen:

Zur Vornahme der diesjährigen ordentl.  
Nachführung der Stiere und zur Aufnahme  
Herbuckstieren werden im Einverständnis mit  
Obmann der Verbandskommission folgende Termine  
angelegt:

- am 5. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu Wichte  
bei Willms Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu Minie  
bei Diechgräbers Wwe. Wirthshaus;
- am 7. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu Hohen-  
kirchen bei Buns Wirthshaus, nachm. 3 Uhr zu  
Albers Wirthshaus zu Neugarnsfiel;
- am 8. Mai d. J. vorm. 8 Uhr zu Al-  
brücke bei Kupers Wirthshaus, nachm. 3 Uhr  
Waddewarden bei Zwitter's Wirthshaus;
- am 10. Mai d. J. vorm. 9 Uhr  
Seugwarden bei Duns Wirthshaus, nachm. 3 Uhr  
zu Sillenfelde bei Jankens Wirthshaus;
- am 12. Mai d. J. vorm. 8 Uhr zu Jee-  
auf dem Marktplatz, nachm. 3 Uhr zu Oßien  
Friedrich's Wirthshaus;
- am 14. Mai d. J. vorm. 9 Uhr zu Schan-  
bei Meenen's Wirthshaus, nachm. 4 Uhr zu Sand-  
bei Ladditens Wirthshaus;
- am 15. Mai d. J. nachm. 4 1/2 Uhr  
Clevers bei Jacobs Wirthshaus.

Die Mitglieder der Abführungskommission haben  
sich zu den vorbezeichneten Terminen einzufinden oder  
im Behinderungsfalle für ihre Vertretung durch  
betreffenden Ersatzmann zu sorgen.

Die Besitzer von Stieren werden darauf an-  
merksam gemacht, daß sie in der Ausführung der  
Bestimmung des Artikels 5 § 3 des Gesetzes vom  
16. Februar d. J. über die von ihnen zur Abführung  
vorgeführten Stiere einen Anmeldechein nach den  
vorgeschriebenen Formulare, worin genaue Angaben  
über Alter, Abstammung zc. des Thieres zu machen  
sind, beim Beginn des Abführungsgeschäftes dem Ob-  
mann zu übergeben haben. Formulare sind an den  
vorbezeichneten Abführungsorten zu haben oder von  
dem Obmann Herrn F. Clark in Sever und von  
dem Unterzeichneten zu beziehen. Stiere, über welche  
ein ausgefülltes Anmeldeformular nicht eingereicht  
wird, sind von der Abführung ausgeschlossen.

In Gemäßheit der Bestimmungen der Ministerial-  
bekanntmachung vom 16. Februar d. J. ist die  
Abführungskommission besagt, Stiere, welche zur Zeit  
der Abführung nicht in das diesseitige Herdbuch ein-  
getragen sind, aus diesem Grunde abzuführen. Unter  
Hinweis auf diese Bestimmung wird bekannt ge-  
geben, daß Formulare zur Anmeldung für das Herd-  
buch von den vorbezeichneten Stellen zu beziehen sind,  
welche vor Beginn der Abführung ebenfalls ausgefüllt  
zu überreichen sind.

Hohenkirchen, den 23. April 1897.

**Severländischer Herdbuch-Verein.**

Der Vorsitzende des Vorstandes,  
H. Jürgens.

Es hat sich am ersten Abführungstage heraus-  
gestellt, daß die Vorschrift über die Einreichung der  
Anmeldungen vor Beginn der Abführung nur in den  
seltensten Fällen beachtet wird. Es muß wiederholt  
daran ersucht werden, daß dieser Vorschrift in vollem  
Umfange entsprochen wird, weil die Ausfertigung  
der betreffenden Formulare während des Abführungs-  
geschäftes absolut nicht erfolgen kann. Es wird  
noch bemerkt, daß die Stiere in der Reihenfolge der  
abgegebenen Anmeldungen geblört werden.  
Hohenkirchen, 6. Mai 1897.

**Severländischer Herdbuch-Verein.**

Der Vorsitzende des Vorstandes,  
H. Jürgens.

**Dr. Wolkenhaars**

**Düpfries. Butterfarbe,  
Düpfries. Laabeffenz,  
Düpfries. Käsefarbe,**



**Düpfriesische  
Mollereipreparate, unilbetroffen,  
tragen obige Schutzmarke.**

**Überall erhältlich.**

**F. K. Stikkenboom,**

**Wagenfabrik, Norden,**

empfiehlt sein großes Lager (über 50 Stück)  
**fertiger neuer Luxuswagen  
aller Art.**

**Ganz- u. halbverdeckte Wagen**

sowie **Phaetons u. Klappsitze**

in neuester Konstruktion.

**Nur eigenes Fabrikat unter Garantie billigt.**

**Besitzungen:**

- das Kurhaus nebst sechs Logirhäusern  
und der Gistküche,
- das Logirhaus „Villa Harle“,
- das Kaffeehaus „Saline“,
- das Kaffeehaus im Westen,
- das kultivirte Land (4,6986 Hektar) mit  
Schenne, oder Sand und Schenne getrennt,

folgen

Dienstag den 11. Mai 1897

nachmittags 2 Uhr

im schwarzen Auler zu Sever mit Inventar zu so-  
fortiger Antritte öffentlich meistbietend verpachtet  
werden.

Pachtlichhaber werden eingeladen.

Der Verwalter:

**Rechtsanwalt Koch in Sever.**

**Gesucht**

wird zum 1. Juli d. J. ein f. g. Mädchen zur Er-  
lernung des Haushalts. Nähtiger Preis.  
Böhliger Familienanstellung.

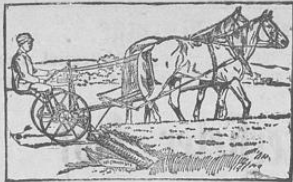
Ostholz-Schrambeck bei Bremen.

**Justus Meyer, Bahnhofs-Hotel.**

**Prüfet alles und nur das Beste behaltet!**

Erhält dieser Tage direkt aus Amerika eine größere Sendung der so sehr bewährten

**Mähmaschine Cormick.**



Wegen der Vorzüglichkeit dieser Maschine gebe ich dieselbe jedem zu den schwierigsten Proben her. Ferner halte stets auch Lager von mehreren anderen Sorten Mähmaschinen (deutsches und amerikanisches Fabrikat). Auf Wunsch gebe mehrere verschiedene Sorten Mähmaschinen zugleich unentgeltlich auf Probe. Preis der Mähmaschine **Cormick** 350 Mark. Preis der anderen Sorten Mähmaschinen 275 bis 320 Mark.

Sämtliche Erntemaschinen, wie Mähmaschinen, Getreidemähmaschinen und Getreidemähmaschinen mit Selbstbinder stehen hier auf Lager und halte dieselben zur gefälligen Ansicht bestens empfohlen.

**Wiarderaltendeich,**

Post Warden i Oldbg.

**J. Riefen.**

**LANOLIN**  
Toilette-Cream  
**LANOLIN**

Unübertroffen  
als  
Schönheitsmittel  
und zur  
Hautpflege.

In den Apotheken  
und Drogerien.  
In Dosen à 10, 20 u. 60 Pf., in Tuben à 10 u. 80 Pf.

Marke „Pfeilring“

**Gebr. Körting,  
Körtingsdorf bei Hannover.**

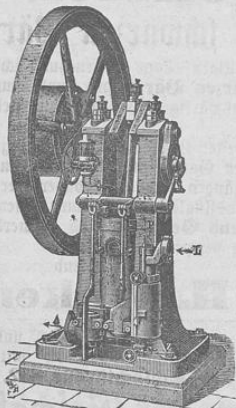
Stehende und liegende

**Petroleum-,  
Gas-, Benzin-Motoren.**

Hervorragend durch Einfachheit, bequeme Wartung,  
gute Leistung.

In vielen Molkereien im Betriebe,  
im hiesigen Kreise bei:

Herrn **Hayung Janssen, Golschhausen bei Jever.**



**Namenlos glücklich**

macht ein **zarter, weißer, rosiges Teint** sowie ein **Gesicht ohne Sommersprossen und Hautunreinigkeiten**, daher gebrauche man

**Bergmanns Lilienmilch-Seife**

v. **Bergmann & Co. in Nadeben-Dresden**  
(Schutzmarke: Zwei Bergmänner)  
à Stück 50 Pfg.

in der **Löwenapotheke.**

**Für Hustende**

beweisen über 1000 Zeugnisse  
die Vorzüglichkeit von

**Kaiser's Brust-Karamellen**

(wohlschmeckende Bonbons),  
sicher und schnell wirkend bei Husten, Heiserkeit,  
Katarrh und Verschleimung. Größte Spezialität  
Deutschlands, Oesterreichs und der Schweiz.  
Per Packet 25 Pfg. Niederlage bei Giers,  
Drogerie, Jever, Th. Bühring, Lettens, H.  
J. Mohls, Sande, Ang. Albers, Hohen-  
kirchen, J. Fuls, Hootfel, J. D. Mohls,  
Marienfel.

**Norddeutscher Lloyd, Bremen**

Beständerte Passagierzahl über 3 Millionen.  
Oceanaufahrt nach New York  
6-7 Tage

Schnell, Postdampfer Linien zwischen

**Bremen New York**

**GENUA NEW YORK**

Bremen-Baltimore Bremen-La Plata  
Bremen-Brasilien Bremen-Ost Asien  
Bremen-Australien

Nähere Auskunft erteilt der

**Norddeutsche Lloyd Bremen**  
sowie dessen Agenten  
Nähere Auskunft erteilt:

**J. H. G. Düser in Jever.**

**Prima Hannoverisch-Mündener  
Wühlsteine**

in allen gängigen Größen liefert billigt ab Lager  
**Eisen**

**H. W. Dirichs,**  
Vertreter des Herrn G. W. Friedeborn,  
Hannov.-Münden.

**Zu verkaufen.**

1 Federwagen mit Aufsatz,  
Wardneraltendeich (Hfr.).

G. Rogge, Schmied.

**Gesucht.**

Ein Mädchen gesetzten Alters sucht baldmöglichst  
Stellung als Haushälterin.  
Näheres durch die Exped. d. Bl. — Nr. 55.

**Gesucht.**

20 bis 30 gute Arbeitssperde von 4 bis  
8 Jahren.

**Zu verkaufen.**

Ein Haufen Pferdeböden.

Mar Josephs.

Für einen landwirtschaftlichen Betrieb suche ich  
auf gleich eine erfahrene Haushälterin.  
Ankunft erheißt

Jever. **H. Christophers, Rüstinger Hof.**  
**Gesucht** auf sofort eine tüchtige Außenmagd,  
sowie ein ordentlicher Knecht.

A. Lauts.

**Gesucht** für eine kleine Landwirtschaft eine  
Haushälterin per sofort gegen guten Lohn.  
Näheres durch **Buns, Hohenkirchen.**

**Gesucht.**

Auf sofort ein junger Mann für die Land-  
wirtschaft gegen guten Lohn. Näheres bei  
**Carl Dirichs.**

**Gesucht.**

Auf sofort ein Zimmer- und Tischlergeselle.  
Warden. **E. Eden.**

**10**



complett bespannte Equipagen (darunter zwei vierspännige) und

**121 Pferde** sind die Hauptgewinne  
der

**19. Marienburger Pferde-Lotterie.**

Ziehung unwiderruflich am **15. Mai 1897.**

Loose à 1 Mark — 11 Loose = 10 Mark (Porto und Gewinnliste 20 Pfg. empfiehlt und  
sendet das General-Dobit

**Carl Heintze, Berlin W.,**  
Unter den Linden 3.

Loose werden auf Wunsch auch unter Postnachnahme gesandt.

**Christophlack,**

als Fußbodenanstrich bestens bewährt,  
sofort trocknend und geruchlos,  
von Jedermann leicht anwendbar,  
gelbbraun, mahagoni, eichen, nußbaum  
und grau-rosig.

**Franz Christoph, Berlin.**

Allein echt in Jever bei  
**Giers & Gerken.**

**Kaiser's Malz-Kaffee.**

besser, billiger und wohlschmeckender Ersatz für  
Kaffee. Für Magenleidende unentbehrlich und  
von großem Erfolg bei allen Magenbeschwerden.  
In 1/2-Lo.-Pack. 80 Pfg. und 1/2-Lo.-Dosen  
1,60 Mk. bei

Giers, Drogerie in Jever.

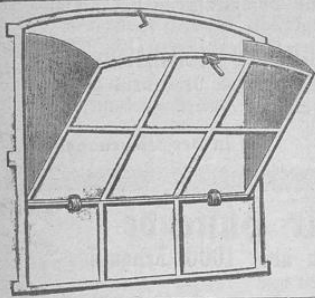
**Gesucht.**

Auf sofort ein Schuhmachergeselle.  
St. Jookergröden. **A. Corbsen.**  
Ordenliche

**Malergehülfsen**

können dauernde Stellung erhalten bei **J. N. Poppen,**  
Königsstraße 50, in Wilhelmshaven.





# Gusseiserne Fenster

nach allen möglichen vorhandenen Modellen. Eventuell wird für Neu-Anfertigung eines solchen nichts berechnet.

## Pferdestallfenster.

A. Heinen, Varel i. O.

# Seidel & Naumanns Nähmaschinen

empfehle für Familien-Gebranch und Gewerbetreibende. Dieselben sind aus dem besten Material gearbeitet und dadurch erhalten **Seidel & Naumanns Nähmaschinen** eine unerreichte Haltbarkeit.

Weit über 1 Million Nähmaschinen ging bis jetzt aus der Fabrik hervor, eine Zahl, die bis jetzt von keiner andern Fabrik erreicht worden ist.

Vertreter: **Theodor Hartmann, Franz Gamman Nachf., Jever.**

Direkter Bezug. Stets ca. 25 Maschinen auf Lager.

Herr Martin Pelol, Horumerfel, ist gern bereit, nähere Auskunft zu geben, sowie auch illustrierte Preisliste zu verabsolgen.

## Geschäfts-Anzeige.

Den geehrten Einwohnern von Rüsterfel und Umgegend zur Mittheilung, daß ich am 1. Mai den **Gasthof**

## Rüsterfelder Hof

käuflich erworben habe und empfehle meine Lokale nebst Regelbahnen und bedeutend vergrößerten Lustgarten, insbesondere für Vereine, und erbitte vorherige Anmeldungen. Speisen und Getränke bestens, Bedienung aufmerksam und freundlich.

Bitte, mein junges Unternehmen zu unterstützen. Hochachtungsvoll

G. Fass jr.

## Rüsterfelder Hof, Rüsterfel.

Sonntag den 9. Mai großer Einweihungsball

in meinem festlich geschmückten Saale, wozu ergebenst einlade.

G. Fass jr.

## Hooksiel.

### Hotel zum schwarzen Bären.

Mit dem heutigen Tage übernehme ich das Hotel zum schwarzen Bären hier und empfehle es hiesigem und auswärtigem Publikum zur fleißigen Benutzung.

Es liegt an bester Lage des Ortes, hat großen Saal und hübschen Garten mit Regelbahn und angenehmen Spaziergängen, und bietet daher Vereinen, Radfahrern und Ausflüglern angenehmen Aufenthalt. Gute Speisen und Getränke und aufmerksame, koulante Bedienung versprechend, zeichne

hochachtungsvoll

H. H. Wilken.

Den geehrten Bewohnern von Jever und Umgegend zur gest. Mittheilung, daß ich mit dem heutigen Tage hieselbst, **Schlachtstraße 832**, ein

## Schuhmacher-Geschäft

eröffnet habe. Gute und dauerhafte Waare bei prompter und reeller Bedienung und billigster Preisstellung versprechend, bitte um geneigten Zuspruch.

Hochachtungsvoll

Th. J. J. Freidrichs, Schuhmachermeister.

Jever, 4. Ma 1897.

## Wilhelmshaven.

### Atelier für künstliche Zähne

von

P. Karow,

Gökerstrasse 8, 1. Et. 1,

Ecke Bismarckstr.

Anfertigung einzelner Zähne sowie ganzer Gebisse. Füllen in Gold, Silber, Emaille. Schmerzloses Zahnziehen. Reparaturen billigst.

Sprechstunden auch an Sonn- u. Feiertagen.

Empfehle mich den geehrten Herrschaften und Dienstherrn als

## Gefundemätker.

Sillenstede. Heinrich Redlefs. Eine gute milchgebende Bioge zu verkaufen. D. D.

## Gesucht.

Auf sofort ein Schuhmagergestelle. Waddewarden. D. E. Gerken, Schuhmachermeister.

## Gesucht.

Ein Knabe oder ein Mädchen zum Milchansaugen. Jever. D. D. Schmidt.

## Gesucht.

Auf sofort mehrere Grob- und Kleinkueche, sowie auch Mäde gegen hohen Lohn. Hohenkirchen. Joh. Heinen, Gefundemätker.

## Zu Frühjahrseinkäufen

empfehle:

Hänge-, Tisch- u. Wandlampen, verzinn- u. emaillierte Geschirre in guter Waare zu billigen Preisen.

Schlachtstr. H. Heyder Wwe.

Sehr starke Milchsetten, Milchsiebe und Trommen, verzinkte Eimer, Waschkessel und Ballen in allen Größen empfiehlt

H. Heyder Wwe.

Das älteste und größte

## Bettfedernlager

William Lübed in Altona

versendet zollfrei gegen Nachnahme (nicht unter 10 Pfd.) gute neue

Bettfedern für 60 Pfd. das Pfd., vorzüglich gute Sorte Mk. 1.25, prima

Salbdannen nur Mk. 1.60 und 2 Mk., reiner Flaum nur Mk. 2.50 und 3 Mk.

Bei Abnahme von 50 Pfd. 5% Rabatt.

Umtausch bereitwilligst.

Fertige Betten (Oberbett, Unterbett und 2 Kissen), prima Inlettstoff auf's Beste gefüllt, einschläfig 20, 25, 30 u. 40 Mk., zweischläfig 30, 40, 45 und 50 Mk.

## Zapeten-Lager.

Große Auswahl der neuesten Muster. Beste billigt. Schußpatte für feuchte Räume vorrätig. Jever, Neuer Markt. Wilh. Poppen.

trod. Farben, Terpentin, Oel, Lacke, Bronze, Bismel, Spiritus-lade, Holzbeizen und Bohnermasse empfiehlt

Jever, Neuer Markt. Wilh. Poppen.

Zeng- und Anfarbepasten empfiehlt d. D.

## Zu verkaufen.

Ein fast neuer Kochofen. A. Jben. Winter-Hammrich.

Habe noch mehrere schöne 4 und 5 Wochen alte Ferkel abzugeben. Hobbie bei Hoffhausen. A. Dingen Wwe.

En gros. En detail.

## J. Egberts, Wittmund.

Allgemeines Waarengeschäft.

Empfang eine Waggonladung verzinkter Eisenblechwaaren, enthaltend

# ca. 3000 Stück

starke Eimer in allen Größen, als: Wasser-, Milch-, Stall-, Schrub-, Kälber-Eimer etc., Wasch- und Lappen-Wannen, Waschkessel, Badewannen, Tauchschräpper, Viehlöffel, Kohlentasten etc. etc.

Am Lager habe ich momentan über

# 3000 Stück

emaillierte, lackierte und verzinkte Eimer.

## J. Egberts, Wittmund.

Allgemeines Waarengeschäft.

En gros. En detail.

Beste u. billigste Bezugsquelle für garantiert neue, doppelt ge-reinigte und gewaschene, echt nordische

## Bettfedern.

Wie verwendet solltet, gegen Nachnahme (jedes bettliche Daanum) Gute neue Bettfedern p. Fundst. 60 Pfd., 80 Pfd., 1 Wr., 1 Wr. 25 Pfd., 1 Wr. 40 Pfd., feine prima Halbdaunen 1 Wr. 60 Pfd. und 1 Wr. 80 Pfd.; Polarfedern: halbweiß 2 Wr., weiß 2 Wr. 30 Pfd. u. 2 Wr. 50 Pfd.; Silberweiße Bettfedern 3 Wr., 3 Wr. 50 Pfd., 4 Wr. 5 Wr.; ferner echt chinesisches Ganzdaunen (siehe Merkblatt) 2 Wr. 50 Pfd. u. 3 Wr. Verpackung 3. Kohlenprete. — Bei Bestellen von mindestens 75 Pfd. 5% Rabatt. — Rückgehändelt bereitwilligst zurückgenommen.

Pecher & Co. in Herford in Westfalen.

Zu verkaufen. 2 wäntelbige Kühe. Scharrethe. B. Schindbohm. Mein Herdbuchstier deckt für 3 Mk. Jürgenshausen. G. Stutz.